

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 51-52

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—

Europa:

6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—

Übersee:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1974/2

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Toleranz ist das unbehagliche
Gefühl, der andere könne
am Ende vielleicht doch recht
haben.**

Robert Frost

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ein freudiges Ereignis ist, wissen Sie alle. Dass freudige Ereignisse nicht immer als freudig empfunden werden, ist Ihnen ebenfalls bekannt. Und schliesslich ist Ihnen auch keineswegs neu, dass zu ihrer Verhinderung eine ganze Industrie tätig ist. Als vor mehr als hundert Jahren der Nebelspalter zur Welt kam, war er ebenfalls ein freudiges Ereignis. Dann hat er sich, was man nicht von allen Publikationen ähnlicher Observanz behaupten kann, zu einem fröhlichen Ereignis weiterentwickelt und ist es — allwöchentlich aufs neue — geblieben. Sonst ginge seine Abonnentenzahl nicht in die vielen Zehntausende und seine Leserschaft nicht in die vielen Hunderttausende. Der Nebi teilt die Woche, und daraus ergibt sich neben der offiziellen Zeitrechnung eine inoffizielle: diejenige der guten Laune. Aber gute Laune lebt von Gegenseitigkeit — die Zeichner und Schreiber unserer Zeitschrift könnten unmöglich ans Licht schaffen, was sie Woche um Woche hervorbringen, wenn sie nicht von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, getragen und beflügelt würden. Zugegeben: es gibt Rück- und Querschläge, die sich im stereotypen Satz äussern, die Karikatur des Zeichners Sowieso oder der Text des Schreibers Anderswo veranlasse den ehemals geneigten Abonnenten, den Nebi künftig zu refusieren. Aber das ist eine winzige Minorität. Und alle andern begreifen und sagen es sogar, dass die permanente Uebereinstimmung der Zeichnenden und Schreibenden mit den Betrachtenden und Lesenden gerade nicht die Sache des Nebi sein kann. Andernfalls wäre er am Ende doch ein langweiliges und mithin überhaupt kein Ereignis. Dies bisher verhindert zu haben und weiterhin zu verhindern, verdanken wir, liebe Leserinnen und Leser, Ihrer Toleranz und Ihrem gefechtsbereiten Geist. Mit andern Worten: Auf Sie kommt es an, damit es auf uns, die Zeichner und Schreiber, überhaupt ankommen kann.

Ritter Schorsch